

Pro Rheintal

# UNESCO sieht Welterbestatus durch zunehmenden Bahnlärm in Gefahr

**Mittelrheintal.** (rf) – Das Welterbe Oberes Mittelrheintal ist akut in Gefahr, warnt jetzt das Bürgernetzwerk Pro Rheintal. Nachdem die UNESCO erkannt habe, daß die Zusagen im Welterbeantrag nicht eingehalten würden, hatten auf der kürzlich stattgefundenen „Welterbe in Not“-Konferenz in Eisenach nur noch zwei Themen auf der Agenda gestanden: die Waldschlößchen-Brücke in Dresden und das Obere Mittelrheintal (wir berichteten). „Pro Rheintal“-Sprecher Frank Groß erklärte jetzt, daß die UNESCO eine entsprechende Eingabe an das Europäische Parlament vorbereite.

Entgegen der im Welterbeantrag zugesicherten weiteren Entlärnung des Rheintals hätte sich der Lärm seither verdreifacht. Angesichts von mehr als 20 Milliarden Euro an Subventionen (nach der Bahnreform), die jährlich an die Bahn fließen, sei überhaupt nicht mehr nachzuvollziehen, wieso man nicht entsprechende Lärmvorsorge im Rheintal treffe. Stattdessen sei man weiter dabei, die Landschaft zu verschandeln, indem die Hänge mit Stahlnetzen überzogen oder vollkommen zubetoniert würden. Hieraus, so Pro Rheintal, sei klar die Absicht zu erkennen, daß man nicht an die Region und ihre Menschen denke, sondern an die Interessen der Lobbyisten, die eine schnelle Verbindung zwischen Rotterdam und Genua wollten.

Der Politik sollte, seit Freiherr von Stein vor 200 Jahren sein Reformprogramm vorgestellt habe, doch klar sein, daß man auf Dauer nicht gegen die Menschen, sondern nur mit und für die Menschen entscheiden könne. „Wir brauchen ein modernes Güterverkehrssystem, das den Anforderungen des 21. Jahrhunderts entspricht und nicht wie zu schlimmsten Zeiten des Industriekapitalismus Menschen und Umwelt ignoriert“, fordert Groß.

Groß sieht in der derzeitigen Finanz- und Wirtschaftskrise beste Voraussetzungen für eine Umkehr der Politik, die sich wieder auf den eigenen Markt und die dafür notwendige Gesundheit der Menschen und die nötige Infrastruktur konzentrieren sollte. In dieses Konzept passe dann auch eine entsprechende neue Güterverkehrsstraße, die nicht durch Wohngebiete führe und die dann auch für eine tatsächliche Entlastung der vom Verkehrsfarkt bedrohten deutschen Autobahnen Sorge. „Den ‚Aktionismus ohne Plan‘ können wir uns weder in Berlin noch hier im Rheintal weiter erlauben“, fügt er hinzu. Die Gesundheitskosten, die durch Bahnlärm auf uns zukämen, überschritten um ein Vielfaches die Kosten für eine vollständige Lärmsanierung und damit verbunden eine Modernisierung von Strecken und Fahrzeugpark. „Hinzu kommt“, sagt der „Pro Rheintal“-Sprecher, „daß wir hier im Tal Höhen und Hänge zersie-



**Pro Rheintal wird in Zukunft die Bürgerinnen und Bürger zwischen Koblenz und Mainz an Infoständen über den Bahnlärm und die Folgen informieren.**

deln, während die historischen Stadtkerne zum Teil leer stehen. Das kostet sehr viel Geld und zusätzliche Heiz- und Fahrtkosten, die ebenfalls kontraproduktiv eingesetzt werden.“

Eine sofortige Entlärnung durch Modernisierung des Wagenparks oder Langsamfahrten innerhalb der Stadtgebiete sei jetzt die notwendige Voraussetzung dafür, daß das Rheintal weiter existieren könne. Der Erholungswert des Tales sei nicht mehr gegeben und damit verliere ein Großteil der ansässigen Wirtschaft ihre Existenzgrundlage. Die technischen Lösungen zur Entlärnung der Güterwagen wären längst entwickelt und eine Umrüstung aller 135.000 Güterwagons würde ganze 600.000 Millionen

Euro kosten. Bei 10 Cent Umweltabgabe pro Kilometer und pro Tonne Fracht oder Passagier würden bereits 450.000 Euro in einem Jahr wieder eingenommen. Im Gegensatz zu den Bürgern, denen man ständig höhere Steuern und Abgaben zumute, würden die Bahntransporte noch vom Staat und der EU subventioniert. Nach Einschätzung von Frank Groß scheitert die Verlagerung von der Straße auf die Schiene primär am Lärm, denn die Anwohner an Eisenbahnstrecken sind nicht mehr bereit, den Lärm der bestehenden Güterverkehrsstrecken – geschweige denn weitere Zunahmen – zu ertragen. Auch im Rheintal hätten die Leute zu lange geglaubt, „die da oben werden

es schon richten“. Die „halten“ sei, daß sich seit dem Jahr 2000 vervierfacht habe. We nicht darüber zu rederik und nicht den Men Das Bürgernetzwer dehnt derzeit seine von Köln bis Mainz au ten Mittelrheintal die über die weitreichen zunehmenden Bahnlärm von betroffenen Gru tumsrechte aufzuklä von Pro Rheintal in d Woche Vorträge in I blenz und der Ve Braubach gehalten. F de Jahr ist eine Vielz tungen und Infostäm plant. Noch vor den ropawahlen will Pro Politik definitive Zus wie das Lärmproblem seitigt wird. Siehe au unter [www.pro-rheintal.de](http://www.pro-rheintal.de)

## Nikolaus-Akt der Malteser

**Kiedrich.** – Mit einer im katholischen Pf die Malteser Jugend November von 13 bis für ein Kinderheim Mandeni/Südafrika. Im Blessed Gérard's südafrikanischen Ma ziell vernachlässigte Aidstod ihrer Eltern ein neues Zuhause. daß diese Kinder nic landen, sondern em den und sich eine Z können“, begründet Pia Berlinger ihren Projekt. Zusammen tungsteam und der J sie das Thema „Aids arbeitet und die Sp bereit.

## Schön – Gemütlich – Stimmungsvoll ...

... die Nastätter Weihnachtsstraße am 29. und 30. November

Der Oktobermarkt ist rum, abends wird es früher dunkel, die Nächte werden kälter und die Weihnachtsstraße steht vor der Tür! Vom 29. bis zum 30. November hat die Stadt in Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt. An beiden Tagen kann man sich in den Straßen von der Vielzahl der Marktstände verzaubern lassen, die von Selbstgebasteltem, Gebrannten Mandeln, Glühwein, Bratwurst, Brezel, Adventsgestecken, selbstgemachte Weihnachtskrippen und noch vieles mehr zum Thema Weihnachten zu bieten haben. Auf der Bühne, die in diesem Jahr wieder auf dem Platz der Formerie stehen wird, erwartet

die Gäste wieder ein unterhaltsames Programm an beiden Tagen. Highlights an beiden Tagen werden bestimmt wieder die Glasbläserführungen in der Shoppingmeile sein. Das Modehaus Bayer erwartet in der Kinderabteilung an beiden Tagen die Kids zum Kinderschminken und das Bücherland freut sich ebenfalls an beiden Tagen um 15 Uhr und um 17 Uhr die Kleinen zu einer Märchenstunde einzuladen. Der Nikolaus wird durch die Straße gehen und mit seinem Knecht Ruprecht kleine Überraschungen an die Kinder verteilen. Das Kinderkarussell wird sich auch in diesem Jahr wieder auf der Kreuzung zur Poststraße drehen und den Streichzoo finden die Kids in

der Rheinstraße, Ec ße. Beim bummeln dur werden die Gäste ein oder andere G den Ständen finde ten Jahr werden w nachtsbäume dur gärten geschmück Uhr am Samstag a prämiert. Die weihnachtliche sollte man sich nich lassen und die Nas nachtsstraße besuc Öffnungszeiten: Samstags von 12 U Sonntags von 12 U

## Wird Welterbestatus zunehmenden Bahnlärm in Gefahr

Das Welterbe ist akut in Gefahr. Das Bürgernetzwerk Pro Rheintal fordert die Einhaltung der Zusagen im Rahmen der UNESCO-Welterbe-Konferenz in Dresden und Koblenz. Die Eingabe an das UNESCO-Komitee ist vorbereitet.

Das Welterbe ist akut in Gefahr. Das Bürgernetzwerk Pro Rheintal fordert die Einhaltung der Zusagen im Rahmen der UNESCO-Welterbe-Konferenz in Dresden und Koblenz. Die Eingabe an das UNESCO-Komitee ist vorbereitet.

Das Welterbe ist akut in Gefahr. Das Bürgernetzwerk Pro Rheintal fordert die Einhaltung der Zusagen im Rahmen der UNESCO-Welterbe-Konferenz in Dresden und Koblenz. Die Eingabe an das UNESCO-Komitee ist vorbereitet.



Pro Rheintal wird in Zukunft die Bürgerinnen und Bürger zwischen Koblenz und Mainz an Infoständen über den Bahnlärm und die Folgen informieren.

Die historische Stadtkerne zum Teil leer stehen. Das kostet sehr viel Geld und zusätzliche Heiz- und Fahrtkosten, die ebenfalls kontraproduktiv eingesetzt werden. Eine sofortige Entlärnung durch Modernisierung des Wagenparks oder Langsamfahrten innerhalb der Stadtgebiete sei jetzt die notwendige Voraussetzung dafür, daß das Rheintal weiter existieren könne. Der Erholungswert des Tales sei nicht mehr gegeben und damit verliere ein Großteil der ansässigen Wirtschaft ihre Existenzgrundlage. Die technischen Lösungen zur Entlärnung der Güterwagen wären längst entwickelt und eine Umrüstung aller 135.000 Güterwagons würde ganze 600.000 Millionen

Euro kosten. Bei 10 Cent Umweltabgabe pro Kilometer und pro Tonne Fracht oder Passagier würden bereits 450.000 Euro in einem Jahr wieder eingenommen. Im Gegensatz zu den Bürgern, denen man ständig höhere Steuern und Abgaben zumute, würden die Bahntransporte noch vom Staat und der EU subventioniert. Nach Einschätzung von Frank Groß scheitert die Verlagerung von der Straße auf die Schiene primär am Lärm, denn die Anwohner an Eisenbahnstrecken sind nicht mehr bereit, den Lärm der bestehenden Güterverkehrsstrecken – geschweige denn weitere Zunahmen – zu ertragen. Auch im Rheintal hätten die Leute zu lange geglaubt, „die da oben werden

es schon richten“. Der Lohn fürs „Stillhalten“ sei, daß sich der Güterverkehr seit dem Jahr 2000 im Rheintal fast vervierfacht habe. Wer also empfiehlt, nicht darüber zu reden, diene der Politik und nicht den Menschen. Das Bürgernetzwerk Pro Rheintal dehnt derzeit seinen Aktionsradius von Köln bis Mainz aus, um im gesamten Mittelrheintal die Bürger gezielt über die weitreichenden Folgen des zunehmenden Bahnlärms und die davon betroffenen Grund- und Eigentumsrechte aufzuklären. So wurden von Pro Rheintal in der vergangenen Woche Vorträge in Bad Breisig, Koblenz und der Verbandsgemeinde Braubach gehalten. Für das kommende Jahr ist eine Vielzahl von Veranstaltungen und Infoständen vor Ort geplant. Noch vor den Bundes- und Europawahlen will Pro Rheintal von der Politik definitive Zusagen, wann und wie das Lärmproblem im Rheintal beseitigt wird. Siehe auch Informationen unter [www.pro-rheintal.de](http://www.pro-rheintal.de).

## Nikolaus-Aktion der Malteser Jugend

Kiedrich. – Mit einem Advents-Café im katholischen Pfarrheim sammelt die Malteser Jugendgruppe am 30. November von 13 bis 17 Uhr Spenden für ein Kinderheim der Malteser in Mandeni/Südafrika. Im Blessed Gérard's Kinderheim der südafrikanischen Malteser finden speziell vernachlässigte und durch den Aidstod ihrer Eltern verwaiste Kinder ein neues Zuhause. „Absolut ein Muß, daß diese Kinder nicht auf der Straße landen, sondern emotionalen Halt finden und sich eine Zukunft aufbauen können“, begründet Gruppenleiterin Pia Berlinger ihren Einsatz für das Projekt. Zusammen mit ihrem Leitungsteam und der Jugendgruppe hat sie das Thema „Aids in Südafrika“ erarbeitet und die Spendenaktion vorbereitet.

## Schön – Gemütlich – Stimmungsvoll ...

... die Nastätter Weihnachtsstraße am 29. und 30. November

Der Oktobermarkt ist rum, abends wird es früher dunkel, die Nächte werden kälter und die Weihnachtszeit beginnt. Am 29. und 30. November

die Gäste wieder ein unterhaltsames Programm an beiden Tagen. Highlights an beiden Tagen werden die ...

der Rheinstraße, Ecke Römerstraße. Beim bummeln durch die Straßen